



Sie freut sich schon: Bürgermeisterin Maria Unger mit den Künstlern Simone Beckmann und Jochen Schlüter. Beckmann wird am 12. September ihre Skulptur „abfackeln“, Schlüter im venezianischen Kostüm Lichtzeichen setzen. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Stadtpark brennt lichterloh

Zum 100. Geburtstag werden in der Nacht des 12. September Lichtzeichen gesetzt

VON ANETTE ISRINGHAUSEN

■ Gütersloh. Wenn die Perle Güterslohs, der Stadtpark, hundert Jahre alt wird, ist das eine Feier wert. Weil der Park aber als Ort der Erholung gilt, wäre eine laute Party unangemessen. Der Stadt ist es gelungen, Feier und Besinnliches zu verbinden: Sie setzt den Park für eine Nacht lang mit Lichtern wirkungsvoll in Szene. Sie weisen den Weg zu leisen Klängen von Harfen und Panflöten und zu stillen Aktionen verschiedener Künstler.

Am Samstag, 12. September, sind alle Gütersloher eingeladen, bei einem nächtlichen Spaziergang den Lichtzeichen zu den einzelnen Stationen zu folgen. Den musikalischen Auftakt macht um 20 Uhr die Musikerin Barbara Buchholz, die das seltene elektronische Instrument Theremin auf der im vergangenen Jahr renaturierten Dalkeau zwischen Stadtparksee und Tennisplatz spielt. Sphärische Klänge zeichnen die Konturen des Lichts und der mit Stegen gestalteten Umgebung nach und schaffen so ein ungewöhnliches Raumerlebnis. Nach ihrem Auftritt wird der Steg zur Bühne für zwei Artisten

Percussion in seiner ungewöhnlichsten Form bietet ab 21 Uhr die Gruppe „Touch and Noise“ auf der Großen Wiese im Stadtpark, deren Sichtachse lichttechnisch in Szene gesetzt werden. Sie weist herüber auf die Dalkepromenade und schafft eine Perspektive, die tagsüber im üppigen Grün nur



Sphärische Klänge: Barbara Buchholz am Theremin.



Rhythmische Klänge: Die Gruppe „Touch and Noise“ spielt auf der „Großen Wiese“, die mit Licht in Szene gesetzt wird.

selten wahrgenommen wird. Von der Dalkeinsel, die an diesem Abend etwas „entrückt“ sein wird, wehen Klänge von Harfe und Pan-Flöte aufs „Festland“ herüber, und eine Skulptur der Isselhorster Künstlerin

Nirgül Kantar setzt einen zusätzlichen Akzent zu den besonders ausgeleuchteten Liegen. Auf der Liebesinsel schließlich hat die Harsewinkeler Lichtkünstlerin Simone Beckmann ihre Bühne für eine Performance. Simone

Beckmann wird eine Skulptur schweißen, die sie gegen 23 Uhr mit farbigem Feuer in Brand setzen wird.

Hier und da wird der Blick des Besuchers auf seltsam gewandete Gestalten fallen, die den Weg zu den einzelnen Inszenierungen weisen. Die Bielefelder Schauspieler „Walk Arts“ wandeln in selbst entworfenen venezianischen Kostümen aus dem 18. Jahrhundert durch den nächtlichen Park. Die Reifröcke der Damen, nach chinesischem Vorbild als Lampions geformt, sind von innen beleuchtet. Für ihre Kostüme bekam das Team in diesem Jahr den ersten Preis beim Karneval in Venedig.

Wer nicht nur dem Licht, sondern seinem Gefühl folgen will, ist bei den Künstlerinnen Karin Puce und Adelheid Eimer an der Dalke-Promenade richtig. Aus tonähnlichem Material können Besucher mit geschlossenen Augen ihre persönliche Erinnerung an diesen Abend formen.



Aktionen an fünf Stationen: Die Grafik zeigt, wo es Kunst, Kultur und Stärkendes gibt. Lichtzeichen weisen am 12. September den Weg.